

Galenbeck, Mecklenburg-Vorpommern, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Der Ort wurde im Jahr 1277 erstmals urkundlich erwähnt.
Herzogtum Mecklenburg / protestantisch.
Heute Gemeinde im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte,
Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

Aus Galenbeck:

Eine Frau, welche nach zwei Verfahren auf dem Scheiterhaufen starb.

- | | | |
|-------|--|-----------|
| -1615 | Trina Heilofs. Im Jahr 1615 wurde die Frau wegen Zauberei, Diebstahl und Mordtaten in Haft genommen. Vor Anwendung der Folter entzog sie sich 1615 dem weiteren Verfahren durch Flucht. | Flucht |
| 1620 | 2. Verfahren gegen Trina Heilofs. Anna Niendorf (Verfahren Gädebehn 1620) besagte ihre Schwägerin Trina Heilofs im Jahr 1620 als ihre Lehrerin. Trina Heilofs kam erneut in Haft und gestand, vom Teufel verführt worden zu sein. Weiterhin gestand sie die Abtreibung ihres Kindes und das Böten (Raten, Besprechen, Gesundbeten). Nach diesem Geständnis wurde sie mit der Folter zunächst geschreckt und dann der Folter unterworfen. Der Gerichtsherr vermutete weitere Straftaten durch Trina Heilofs und bat die Juristenfakultät Greifswald um Zustimmung zu weiteren Folter. Die Fakultät stimmte diesem Ersuchen zu, verfügte jedoch auch gleichzeitig das Urteil: Tod auf dem Scheiterhaufen. Trina Heilofs besagte Tilsa Guestow / die Frau des Jacob Luetken (Verfahren Gädebehn 1620-22). Bis zu ihrer Hinrichtung am 26. Juli 1620 blieb Trina Heilofs bei ihrer Besagung. Gerichtsherr war Friedrich von Kerberg zu Galenbeck (Amt Stavenhagen). (Lorenz, Sönke, II,2, S. 226, 228) | Verbrannt |

Quelle:

-Lorenz, Sönke:
Aktenversendung und Hexenprozess,
Dargestellt am Beispiel der Juristenfakultäten Rostock und Greifswald
(1570/82-1630), II, 2
Die Quellen, Die Hexenprozesse in den Greifswalder Spruchakten
von 1582 bis 1630,
Frankfurt am Main 1983

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com